

bauforumstahl e.V. legt politische Forderungen zur Bundestagswahl 2021 vor

1. Klimafreundliches und wirtschaftliches Bauen
2. Stärkere Berücksichtigung der CO2 Bilanz von Gebäuden
3. Unterstützung der Stahlhersteller bei der CO2 neutralen Produktion
4. Nutzung der Ressourceneffizienz des Rohstoffes Stahl
5. Bauinvestitionen erhöhen – Förderung des schnellen, minimalinvasiven Bauens
6. Verschlankung von Ausschreibung und Vergabe
7. Konsequente Digitalisierung planungsrechtlicher und bauaufsichtlicher Verfahren
8. Mehr bauen, schneller bauen, günstiger bauen
9. Neue Finanzierungsmöglichkeiten von Infrastrukturprojekten
10. Fachkräftemangel entgegenwirken
11. Überarbeitung der Verordnung für die Berufsausbildung in der Bauwirtschaft
12. Mehr Fördermittel für die Digitalisierung
13. Ausbau der 5-G-Netze
14. Förderung von innovativen Forschungsvorhaben und Start-ups im Stahlbau

Deutschland hat ein substanzielles Interesse am Erhalt der Wettbewerbsfähigkeit der nationalen Stahlindustrie und der damit verbundenen Arbeitsplätze. Die Strukturen unseres Mittelstandes bringen eine Vielzahl von maßgeschneiderten, hochwertigen und nachhaltigen Lösungen hervor. Gerade für den Erfolg einer klimaschonenden Bauweise und einer nachhaltigen Infrastruktur ist eine nationale Stahlindustrie von existenzieller Bedeutung. Ziel aller politisch Verantwortlichen muss es daher sein, die wirtschaftlichen und investiven Rahmenbedingungen für die heimische Stahlbauindustrie deutlich zu verbessern. bauforumstahl e.V. fragt nach.

Wahlprüfsteine

Klimapolitik

1. Mit Stahl steht ein Baustoff zur Verfügung, der schon jetzt über die Elektrostahlroute „CO2 arm“ hergestellt werden kann. Durch die Anwendung der Wasserstofftechnologie wird Stahl in Zukunft nahezu CO2 neutral hergestellt. Das wirkt sich auch direkt auf die CO2 Bilanz von Gebäuden in Stahlbauweise aus. Was plant Ihre Partei, um diese Vorteile des Stahlbaus zu nutzen und in der Beton-dominierten deutschen Bauwirtschaft zu verankern? Und ab wann soll der CO2-Fußabdruck als Vergabekriterium eingeführt werden?
2. Aktuell stellen sich die Stahlhersteller der Herausforderung, weg von der klassischen Stahlproduktion hin zu grünem Stahl auf Basis von Wasserstoff zu gelangen. Ziel der Stahlindustrie ist, bis 2050 in allen Stahlerzeugungsverfahren CO2 neutral zu

produzieren. Und schon jetzt können wir sagen: Heute eingebauter Stahl wird in wenigen Jahrzehnten mit Sicherheit ohne CO2 Emissionen recycelt. Was plant Ihre Partei zur Unterstützung der Stahlbauindustrie auf dem Weg zum grünen Stahl?

Ausschreibung und Vergabe

1. Wenn Bund, Länder und Kommunen Bauaufträge vergeben, erhält fast immer der billigste Bieter den Zuschlag. Kriterien wie Bauqualität, Erfahrung, Zuverlässigkeit, Termintreue und Folgekosten spielen keine Rolle. Das führt zu Projektverzögerungen und Nachträgen. Bestes Beispiel ist die Leverkusener Brücke. Was planen Sie, um dem in Zukunft entgegenzuwirken?
2. Bei der digitalen Bearbeitung von Baugenehmigungen zeigen sich Defizite bei Behörden und Kommunen. Was plant Ihre Partei, um eine konsequente Digitalisierung planungsrechtlicher und bauaufsichtlicher Verfahren zu erreichen?
3. Ist das Schweizer Vergabemodell, den billigsten Bieter generell auszuschließen, als sinnvoller Weg, um teure Nachträge zu vermeiden, eine Alternative für Ihre Partei?
4. Viele Verfahren im Genehmigungslauf dauern einfach zu lange. Hier gibt es mit Sicherheit viele Ansätze, schneller zu bauen. Was plant Ihre Partei?

Wohnungsbau

1. Die Ziele der Wohnraumoffensive, 1,5 Millionen Wohnungen zu bauen, wurden nicht ganz erreicht. Welche Maßnahmen plant Ihre Partei für die kommende Legislaturperiode, um das schnelle und minimalinvasive Bauen zu fördern?
2. Stahlbau bietet beim schnellen, kostengünstigen und nachhaltigen Wohnungs- und Geschossbau viele Vorteile. In der EU fallen pro Jahr 2,5 Milliarden Tonnen Abfälle an. Die Recyclingquote von Stahl liegt bereits heute bei 88 Prozent zuzüglich 11 Prozent Wiederverwertung. Welche Voraussetzungen schafft Ihre Partei, um die Baustoffe, die einen signifikanten Beitrag zur Senkung der sogenannten „grauen Emissionen“ leisten, im Bereich des Wohnungsbaus zu fördern?

Baukosten

1. Durch das Bauen mit Stahl entsteht kein Abfall. Die so genannte Mantelverordnung betrifft den Stahl nicht. Wie gedenkt Ihre Partei diesen Kostenvorteil in Ihrem Parteiprogramm zu berücksichtigen?
2. Was plant Ihre Partei, um die Folgekosten von Regulierung und Normung zu begrenzen?

Infrastrukturprojekte

1. Der Ausbau der Infrastruktur stockt. Das bremst auch den Brückenbau aus. Die erforderlichen Mittel fehlen. Welche Finanzierungsmöglichkeiten sieht Ihre Partei zusätzlich zur geplanten Einführung der Infrastrukturabgabe (Pkw-Maut) vor?
2. Staus durch Baustellen verursachen jährlich volkswirtschaftlich Milliarden-Schäden. Die schnelle Stahlbauweise wird noch viel zu selten eingesetzt. Was plant Ihre Partei, um das zu ändern?
3. Die zügige Umsetzung von Infrastrukturprojekten scheitert häufig an der langsamen Genehmigung der Behörden. Was unternimmt Ihre Partei, um die Verfahren zu beschleunigen?
4. Herkömmliche, veraltete Bauweisen für Infrastrukturbauwerke werden häufig in der Planung und Vergabe den innovativen, kosten- und ressourcensparende Bauweisen mit Stahl vorgezogen. Wie plant Ihre Partei das in Zukunft zu ändern?

Fachkräfte

1. Zum Jahresbeginn 2020 nannten in der Umfrage des Deutschen Industrie- und Handelskammertages 77 % der Unternehmen des Baugewerbes den Fachkräftemangel als Risiko für die eigene wirtschaftliche Entwicklung. Was unternimmt Ihre Partei, um dem entgegenzuwirken?
2. 2018 hat Horst Seehofer die Fachkräftestrategie vorgestellt. Bedeutender Teil dessen ist das Fachkräfteeinwanderungsgesetz. Was unternimmt ihre Partei, um Deutschland für Fachkräfte aus dem Ausland attraktiv zu halten und die Einreise zu vereinfachen?
3. Für die Bauwirtschaft ist eine hohe Qualität der Berufsausbildung wichtig. Plant Ihre Partei eine Überarbeitung der Verordnung über die Berufsausbildung in der Bauwirtschaft?

Digitalisierung

1. BIM Deutschland betrachtet bei seiner Arbeit den gesamten Lebenszyklus von Bauwerken – also das Planen, Bauen, Betreiben und gegebenenfalls auch Rückbauen von Bauwerken im Hoch- und Infrastrukturbereich. Dies wird aktuell in der Musterbauverordnung noch nicht berücksichtigt. Was unternimmt Ihre Partei, dies in Zukunft zu ändern?
2. Die 5-G-Netze sind in Deutschland noch nicht in ausreichendem Maß vorhanden. Dies behindert das digitale Arbeiten und die Automatisierung auf der Baustelle. Was sieht Ihr Parteiprogramm zu diesem Punkt vor?

Innovationen

1. Die Europäische Stahlbauindustrie lebt von Innovationen. Welche Schwerpunkte setzt Ihre Partei bei der Förderung von Bau-Forschungsvorhaben?
2. Wie unterstützt Ihre Partei die Förderung von Start-up-Unternehmen im Bau-Bereich?